

Eine Tagung des Arbeitskreises Menschenrechte und des Arbeitskreises Geschichte und Politik der DVPW in Kooperation mit der Schader-Stiftung

Menschenrechte als geschichtspolitischer Topos

Freitag, den 16. Dezember 2016
Schader-Forum, Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

Oft sind es Verweise auf historische Erfahrungen, mit denen man die Geltung der Menschenrechte zu rechtfertigen sucht. Unter welchen Bedingungen und auf welche Weisen dies im Einzelnen geschieht und welche Folgen damit verbunden sind, wird allerdings im öffentlichen Diskurs nur selten gefragt, ebenso selten wie sich Wissenschaft und Praxis direkt darüber austauschen.

Genau dies soll im Mittelpunkt der Tagung stehen: Vertreterinnen und Vertreter der Praxis – etwa aus Politik, von Gedenkstätten oder Bildungseinrichtungen – sowie aus der Wissenschaft werden sich der Frage widmen, inwiefern Menschenrechte heute, sowohl normativ als auch in der täglichen Umsetzung, aus historischen Erfahrungen, aus erinnerungspolitischen Diskursen und aktueller Tagespolitik ableitbar sind.

Oftmals beanspruchen Akteure, die das kulturelle Gedächtnis formen und dessen Inhalte vermitteln, mit ihrem Handeln „Lehren aus der Vergangenheit“ zu ziehen - aber ist dem auch so? Oder wird Geschichte nur selektiv herangezogen, weil es den eigenen politischen Interessen dienlich ist und politisches Handeln legitimiert?

Können die Gesellschaft und ihre Mitglieder über die Verknüpfung von menschenrechts- und erinnerungspolitischen Fragen tatsächlich Anregungen für Lösungen in Gegenwartskonflikten erhalten?

Die Vorträge der Tagung versuchen Antworten zu finden, indem sie Beispiele aus verschiedenen historischen Kontexten und räumlichen Bezügen heranziehen. So werden sowohl die Lehren aus Nationalsozialismus und DDR-Diktatur als auch die Bürgerrechtsbewegungen in Polen als Beispiele herangezogen. Auch in der Bundesrepublik stellt sich die Frage, wie mit den Lehren der Vergangenheit umgegangen wird, angefangen von der Arbeit in und durch Gedenkstätten bis hin zum rechtlichen und politischen Umgang mit geschehenem Unrecht der Vergangenheit.

Die beiden Arbeitskreise Menschenrechte sowie Politik und Geschichte in der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) werden vor diesem Hintergrund zusammen mit der Schader-Stiftung am 16. Dezember 2016 in Darmstadt im Schader-Forum diese gemeinsame Tagung abhalten.



Programm – Freitag, 16. Dezember 2016

11:00 - 11:15 Uhr **Begrüßung**

Alexander Gemeinhardt, Schader-Stiftung
Prof. Dr. Horst-Alfred Heinrich, Universität Passau, DVPW Arbeitskreis
Geschichte und Politik
Prof. Dr. Anja Mihr, HUMBOLDT-VIADRINA Center on Governance through
Human Rights, Berlin, DVPW Arbeitskreis Menschenrechte

11:15 - 12:15 Uhr **Historische Ereignisse und die Menschenrechte**

**Der Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess als Ausgangspunkt einer
historisch-politischen Menschenrechtspädagogik**
Raphael Heinetsberger, Universität Hamburg

**Die Menschenwürde ist unantastbar – Ein Vergleich des Menschenbildes zwischen
DDR-Diktatur und deutscher Demokratie**
Ricarda Steinbach, Point Alpha Stiftung

Historische Bildung und Menschenrechtsbildung als autonome Partner
Uta-Ulrike Gerlant, Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße, Potsdam

12:15 - 13:45 Uhr **Mittagspause**

13:45 - 15:10 Uhr **Das Erbe des 20. Jahrhunderts für die Menschenrechte heute**

**Massengewalt und Menschenrechte. Gedenkstätten zur Erinnerung an den
Nationalsozialismus als Bildungsorte**
Dr. Oliver von Wrochem, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Sind Menschenrechte westlich?
Dr. Janne Mende, Universität Kassel

**Marginalisierte Rechte? Kollektivrechte und die Universalisierung der
Menschenrechte**
Christoph Plath, Freie Universität Berlin

**Bürgerrechtsbewegungen von 1976 (KOR) bis 2016 (KOD) in Polen:
Vom universalistisch verstandenen menschen-/bürgerrechtlichen Stachel im
Fleisch der Macht**
Prof. Dr. Dieter Bingen, Deutsches Polen-Institut, Darmstadt

15:10 - 15:30 Uhr **Pause**

15:30 - 16:00 Uhr **Führung in der Galerie der Schader-Stiftung: DIALOGE 05 „Human Upgrade“**

16:00 - 17:00 Uhr **Vergangenheit als Katalysator für Menschenrechte**

Verletzung der Menschenrechte und vergangenheitspolitisches Kalkül
Prof. Dr. Kathrin Braun, Universität Wien

Menschenrechte als geschichtspolitischer Topos der Human Rights Revolution
PD Dr. Annette Weinke, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Menschenrechtsschutz als Gründungsmythos der EU
Domenica Dreyer-Plum, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

17:00 Uhr **Ende der Tagung**

Anmeldung

Anmeldung bitte bis spätestens **9. Dezember 2016**

Fax: 0 61 51 / 17 59 - 25, E-Mail: kontakt@schader-stiftung.de

An der Tagung „Menschenrechte als geschichtspolitischer Topos“ am 16. Dezember 2016 nehme ich gerne teil:

Name _____

Vorname _____

Institution _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

Ich bin leider verhindert.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. *Wir bitten um Anmeldung bis zum 9. Dezember 2016 unter der Angabe Ihrer Anschrift* per E-Mail an: kontakt@schader-stiftung.de.

Anreise mit dem ÖPNV

Mit der Straßenbahnlinie 3 vom Hauptbahnhof in Richtung Lichtenbergschule bis Haltestelle Goethestraße. Fahrtzeit 15 Minuten.

Anreise mit dem PKW

Bitte beachten Sie, dass das Schader-Forum über keinen eigenen Parkplatz verfügt. Im Straßenraum stehen nur begrenzt Parkplätze zur Verfügung. Eine Wegbeschreibung mit Anfahrtsskizze finden Sie unter: <http://www.schader-stiftung.de/service/anfahrt>

Hotel

In Darmstadt stehen Ihnen für Übernachtungen Angebote in verschiedenen Preiskategorien zur Verfügung. Unter www.darmstadt-tourismus.de/besuch/uebernachten finden Sie eine Übersicht sowie Möglichkeiten, Zimmer direkt zu buchen.

Veranstaltungsort

Schader-Forum
Goethestraße 2
64285 Darmstadt

Programmverantwortung

Prof. Dr. Anja Mihr
Arbeitskreis Menschenrechte der DVPW

Prof. Dr. Horst-Alfred Heinrich
Arbeitskreis Geschichte und Politik der DVPW

Dr. Kirsten Mensch
Schader-Stiftung

Schader-Stiftung

Goethestr. 2, 64285 Darmstadt
Telefon: 0 61 51/17 59 -0
kontakt@schader-stiftung.de
www.schader-stiftung.de